



FRAU MAGDA BERICHTET INTERESSANTES AUS DER TÜRKEI

Wissenswertes im März 2005

1. -7.3.2005

„Yeşilay Haftası“, Woche des Grünen Halbmondes. Im Jahre 1920 gründete man in Istanbul eine Vereinigung, die sich den Kampf gegen Alkohol- und Narkotikamissbrauch zum Ziele setzte. Die Zentrale des Vereins befand sich in Istanbul, in jeweils vierzehn Regierungsbezirken und Städten der Türkei richtete man Niederlassungen ein. Vom Jahre 1934 ab wurde die erste Woche des Monats März zur Woche des „Grünen Halbmondes“, in der vornehmlich über Schulen, aber auch durch Medien, öffentliche Vorträge, Spruchbänder und Plakate auf die Gefahren von Suchtmittelgebrauch hingewiesen wurde.

6.3.2005

„3. Cemre“, die dritte Stufe der klimatischen Erwärmung im Frühling. Nach der Luft und dem Wasser steigt nun die Bodentemperatur an und die Rückkehr der Störche beginnt. Damit ist das Ende des Winters abzusehen.

8.3.2005

Weltfrauentag, der auch in der Türkei feierlich gestaltet wird. Frauenvereinigungen machen in den Medien, in Veranstaltungen wie Vorträgen und Diskussionen in den Städten der Türkei auf ihre Probleme aufmerksam. Die christlichen Frauen in Istanbul versammeln sich in jedem Jahr an einem Tag in der Zeit des Weltfrauentages in einer Kirche unterschiedlichen Bekenntnisses zu einer gemeinsamen Andacht. Für Gebete und Lesungen wählen die Vortragenden ihre jeweilige Kirchensprache.

14.3.1827

In Istanbul eröffnet eine „Schule für Medizin“ ihre Pforten, die als der Vorläufer der Hochschulen nach europäischen Maßstäben gilt. Sultan Mahmut II. bemühte sich eifrig, neben der traditionellen Ausbildung an den Medressen moderne Studienmöglichkeiten für Studenten einzurichten. Mit der „Tibbiye Okulu“ gelang ihm ein erster Schritt. Die Ärzte der Türkei halten diesen Tag als

„Tıp Bayramı“, Tag der Medizin, in Ehren. Mit diesem Tag beginnt in jedem Jahr auch die Woche der Gesundheit.

19.3.1877

Das erste Parlament der Türkei tritt in Istanbul zusammen. Sultan Abdulhamit II. versprach als Kronprinz den jungen Osmanen die Einführung der konstitutionellen Monarchie. Sobald er sein Sultanat begann, unterzeichnete er eine Verfassung und rief ein Parlament zusammen. Die ersten 115 Abgeordneten entsandte man aus Ermangelung eines Wahlgesetzes aus den verschiedenen Regierungsbezirken und Städten des Landes. Zur Nationalversammlung gehörten 69 Parlamentarier muslimischen Glaubens, 46 gehörten jüdischen oder christlichen Bekenntnissen an. Allerdings löste der Sultan dieses Parlament bereits im Jahre 1878 wieder auf, da er sich von der Kritik im Parlament persönlich angegriffen fühlte.

22.3.2005

Am Tage nach dem Frühlingsanfang, dem „Nevruz“ jeden Jahres, findet in Manisa das „Mesir Şenliği“ statt. Seit dem Jahre 1539 wirft man von den Kuppeln und vom Minarett der Hafsa Sultan Moschee eine heilbringende Paste, die in Gelatinepapier gewickelt ist, unter die wartende Volksmenge. Das Rezept für die Paste, die aus einundvierzig Gewürzen und Heilkräutern hergestellt wird, stammt von einem Heilkundigen namens Merkez Efendi.

25.3.1921

Die neue türkische Nationalversammlung in Ankara stimmt über den Text für eine Nationalhymne ab. Eine Ausschreibung, zu der 724 Gedichte eingingen, brachte keine Entscheidung. Daraufhin bekam der vaterländischen Dichter Mehmet Akif Ersoy den Auftrag, einen Wortlaut für die Nationalhymne zu entwerfen. Er verherrlichte in einem mehrstrophigen Gedicht den Freiheitskampf seines Volkes. Am 12. März 1937 (nach dem damals gültigen Kalender) nimmt die Nationalversammlung die ersten zwei Strophen dieses Gedichtes als Text für eine Nationalhymne an.